

Iran greift US-Öltanker an – Trump in Panik, dann passiert DAS | Mercouris & Henningsen

Die geopolitischen Analysten Alexander Mercouris und Patrick Henningsen sind zu Gast, um die neuesten Entwicklungen im US-israelischen Krieg gegen den Iran zu besprechen, darunter: Irans massive Vergeltungsaktion in der Straße von Hormus, die die Weltwirtschaft erschüttert, militärische Updates vor Ort und der politische Stand des Krieges, während Trump und Israel bei ihren Zielen und ihrer Fähigkeit, weiterzukämpfen, ins Wanken geraten. Folge Patrick: <https://patrickhenningsen.substack.com/> <https://www.youtube.com/21stCenturyWireTV> Alexander Mercouris: <https://www.youtube.com/@AlexMercouris/> <https://www.youtube.com/@TheDuran/> FOLGE MIR AUF RUMBLE: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> FOLGE MIR AUF TELEGRAM: <https://t.me/dannyhaiphong> UNTERSTÜTZE DEN KANAL AUF PATREON: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho> Folge mir auf Telegram: <https://t.me/dannyhaiphong> #iran #israel #trump

#Danny

Willkommen, alle zusammen. Willkommen zurück zur Sendung. Ich bin euer Gastgeber, Danny Haiphong. Bei mir sind der geopolitische Analyst und Moderator von *The Duran*, Alexander Mercouris, sowie der Moderator von *21st Century Wire*, unabhängiger Journalist und geopolitischer Analyst Patrick Henningsen. Meine Herren, vielen Dank, dass Sie heute bei mir sind.

#Alexander Mercouris

Danke. Es ist mir eine Freude, hier zu sein, und eine Freude, wieder mit Patrick zusammen zu sein, das wollte ich nur sagen.

#Danny

Natürlich. Erstaunlich. Ja, ich freue mich sehr, euch beide hier zu haben, denn wir machen diese täglichen Updates über den Krieg gegen den Iran und natürlich über die historische Vergeltung, die sich in den letzten 24 Stunden dramatisch zugespitzt hat. Ich wollte gleich zur Sache kommen. Während Donald Trump behauptet, dass die Vereinigten Staaten diesen Krieg gewonnen hätten, erleben wir jetzt, da wir in die zweite Woche der US-israelischen Aggression eintreten – oder uns ihr nähern –, eine dramatische Eskalation. Die Ölpreise steigen; sie liegen wieder bei 100 Dollar pro

Barrel, denn nicht nur ist die Straße von Hormus geschlossen, sondern der Iran hat gerade einen mit den USA verbundenen Öltanker angegriffen. Ich kann das Video zeigen, das der Iran davon im Persischen Golf veröffentlicht hat – hier ist es. Laut Berichten wurde dies, ich weiß nicht, mit Unterwasser- oder Überwasserdrohnen durchgeführt, aber es wurde mit ihrer Drohnentechnologie ausgeführt.

Es ging sehr schnell, äußerst rasch. Dies ist einer von zwei Tankern, die getroffen wurden. Wir wissen außerdem, dass die Straße von Hormus geschlossen ist, was viele Probleme verursacht hat – nicht zuletzt, weil das, was wir hier sehen, ein Beweis für das ist, worüber ich berichtet habe. Trotz all der freigegebenen Reserven – die USA haben, soweit ich weiß, über 100 Millionen Barrel ihrer Reserven freigegeben, und 32 IAEA-Staaten haben Hunderte Millionen mehr freigegeben – hat das nichts daran geändert, dass die Preise weiter gestiegen sind. Und Iran hat angekündigt, dass der Preis auf 200 Dollar pro Barrel steigen werde, was natürlich völlig unhaltbar ist. Also, Patrick, fangen wir mit dir an: Wie reagierst du auf diese jüngste Eskalation und auf das, was im Vorfeld passiert ist?

#Henningsen

Sicher. Danke, Danny. Schön, bei dir zu sein. Zur Ölfrage: Ich denke, ein Großteil des Drucks, den man derzeit beim Preis sieht, kommt von den Terminmärkten. Das ist also psychologischer Druck – Emotionen. Es sind Menschen, die sich Sorgen machen, was in zwei Wochen oder in einem Monat passieren wird. Aber trotzdem, je länger diese Meerenge unbenutzbar bleibt, desto weiter wird diese Zahl steigen. Die Reserven, die sie freigeben wollen – nun, 400 Millionen Barrel Öl klingen nach viel, aber der Ausfall durch die Schließung der Straße von Hormus beträgt ungefähr 8 Millionen Barrel pro Tag. Das entspricht also etwa 50 Tagen Deckung, die eine solche Freigabe bieten würde. Darüber wird in den Vereinigten Staaten gesprochen.

Sie feiern diese Ankündigung der Internationalen Energieagentur, als wäre sie ein großes Geschenk des Himmels. Aber das ist sie nicht. Tatsächlich ist es eine verzweifelte Situation, denn man möchte um jeden Preis vermeiden, die strategischen Reserven freizugeben. Ich meine, die Vereinigten Staaten haben nicht einmal die strategischen Reserven wieder aufgefüllt, die während der Biden-Regierung genutzt wurden, damit Biden den Benzinpreis während des Wahlzyklus drücken konnte – was verrückt ist. Aber genau das ist passiert. Und das läuft alles gleichzeitig. Es gibt eine ganze Reihe von Entwicklungen auf den internationalen Ölmärkten, die meiner Meinung nach sehr aufschlussreich sind – etwa die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten die Sanktionen gegen Russland lockern, zum Beispiel im Zusammenhang mit den Verkäufen an Indien und so weiter.

Aber was daran wirklich außergewöhnlich ist – und ich fasse mich hier kurz – ist, dass die USA tatsächlich versuchen, man glaubt es kaum, den Chinesen vorzuschlagen, angesichts des Rückgangs der Ölförderung aus dem Persischen Golf könnten sie in Erwägung ziehen, US-Öl und LNG zu einem Aufpreis zu kaufen. Das heißt, der Persische Golf – beziehungsweise die Straße von Hormus – wird in diesem Zusammenhang zur Nord-Stream-Pipeline. Es ist im Grunde dasselbe Prinzip. Sie wollen China nicht deindustrialisieren, aber es in eine ähnliche energiepolitische Zwangslage bringen, wie

sie Deutschland und Europa insgesamt bereits erleben. Ich glaube nicht, dass das in Peking auf Zustimmung stoßen wird. Doch dieselbe Situation besteht auch mit Südkorea, dieselbe mit Japan. Wenn also die Strategen in Washington glauben, dies sei Teil eines großen geostrategischen 5D-Schachplans, dann muss ich ihnen entschieden widersprechen. Ich denke nicht, dass das besonders gut ausgehen wird.

#Danny

Also, Alexander, ich möchte dich hier einbeziehen, und ich will nur sicherstellen, dass das Publikum weiß, dass Donald Trump – trotz der Ereignisse in der Straße von Hormus, im Persischen Golf und auf den Ölmärkten sowie dieser massiven Eskalation des Krieges – sagt, und ich bin neugierig, ob du denkst, dass das eine Art Panikreaktion ist, dass Donald Trump im Grunde bereits den Sieg für sich beansprucht. Hier ist, was er dazu gesagt hat.

#Donald Trump

Ist das eine großartige Sache? Nun, es ist nur gut, wenn man gewinnt, wissen Sie. Man kann es nur tun, wenn man gewinnt – und wir haben gewonnen. Ich sage Ihnen, wir haben gewonnen. Man sagt nie zu früh, dass man gewonnen hat, aber wir haben gewonnen. Wir haben die Wette gewonnen. In der ersten Stunde war alles vorbei. Sie gaben mir eine Liste mit Namen von den Generälen – „Sir, Sie können den Namen auswählen, den Sie möchten, Sir.“ Ich fragte: „Den Namen wofür?“ „Den Namen des Angriffs auf den Iran, Sir.“ Und sie gaben mir etwa zwanzig Namen. Ich war schon fast eingeschlafen; keiner gefiel mir. Dann sehe ich *Epische Wut*. Ich sagte: „Diesen Namen mag ich. Diesen Namen mag ich.“

#Danny

Also, Alexander, er redet ständig über den Namen der Operation, die vor fast zwei Wochen begonnen hat, und jetzt sind wir hier, und er sagt, wir hätten gewonnen. Was hältst du von diesen Kommentaren, angesichts des Kontexts, den wir hier dargelegt haben?

#Alexander Mercouris

Nun, das ist reine Fantasie. Es ist die Art von Aussage, die er macht – ich meine, je länger das andauert, desto mehr steigen die Preise, und die Preise werden weiter steigen, je länger das so weitergeht. Je mehr solche Aussagen er macht, desto mehr beginnt seine Glaubwürdigkeit zu zerfallen. Wenn die Vereinigten Staaten diese Schlacht in der ersten Stunde gewonnen haben, warum kämpft der Iran dann immer noch? Ich meine, das ist offensichtlich und völlig absurd. Und ich denke, es ist Panik. Ich glaube, er merkt, dass die Situation außer Kontrolle geraten ist. Ich denke, es gab die Erwartung, dass die Iraner viel schneller einknicken würden, als sie es getan haben. Ich glaube, er hat nicht erwartet, dass es zu einer so massiven Störung der globalen Energiemärkte kommen würde. Und in Anknüpfung an das, was Patrick gesagt hat, könnte es

tatsächlich interessant sein zu sehen, was die IAEO – die Internationale Atomenergie-Organisation – über die Situation sagt, da sie sich bereits zu der Freigabe geäußert hat.

Sie sagen, der Krieg im Nahen Osten verursache die größte Versorgungsunterbrechung in der Geschichte des Ölmarktes. Die Durchflüsse von etwa 20 Millionen Barrel Rohöl und Produkten pro Tag durch die Straße von Hormus seien auf ein Rinnsal geschrumpft. Dann heißt es weiter, dass die koordinierte Freigabe von Notfallreserven – das, worüber Patrick gesprochen hat – einen bedeutenden und willkommenen Puffer darstelle. Doch ohne eine rasche Beilegung des Konflikts bleibe dies eine Übergangsmaßnahme. Außerdem fügen sie hinzu, dass – was auch immer sonst unternommen wird – der entscheidende Punkt die Dauer der Unterbrechung des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus sei. Damit bezieht es sich direkt auf das, was Patrick gesagt hat. Letztlich kann Donald Trump sagen, was er will, aber das ist die Realität.

#Danny

Ja. Und Patrick, es ist nicht nur der Persische Golf, wo wir diese Bilder sehen. Es gibt Berichte – nun ja, natürlich wissen wir inzwischen, dass es Berichte über drei Schiffe gibt, von denen eines angeblich mit drei weiteren Schiffen in der Straße von Hormus in Verbindung steht, die ebenfalls getroffen wurden. Und der Iran hat keinerlei Hemmungen gezeigt, wenn es darum geht, den Verkehrsfluss zu kontrollieren. Al Jazeera berichtet, dass bisher bis zu sechs Schiffe von iranischen Drohnenbooten angegriffen worden seien, und sie erwähnen Seeminen, obwohl wir von iranischer Seite selbst kaum Bestätigungen dazu gehört haben. Aber das entwickelt sich zu einer massiven wirtschaftlichen Kampagne in diesem Krieg, die die militärische Strategie des Iran ergänzt. Daher interessiert mich, was du über die Gesamtsituation denkst, denn ich muss zugeben, ich bin etwas verwirrt über die Unterschiede zwischen der Rhetorik der US-Regierung und der Realität. Sicher.

#Henningsen

Ich meine, zunächst einmal, wissen Sie, ich fange damit an, dass Trump behauptet, die Vereinigten Staaten hätten den Krieg bereits gewonnen oder sie hätten Irans Verteidigung so weit geschwächt, dass das Land wehrlos und hoffnungslos sei. Iran hat gestern seine 37. Salve von Raketen abgefeuert, und allem Anschein nach war es die größte in Bezug auf das Volumen – Raketen, die US-amerikanische und israelische Ziele trafen. Wie ist das also möglich? Wenn die Vereinigten Staaten ihre Raketenfähigkeiten geschwächt, alle ihre Abschussvorrichtungen zerstört haben, wie Hegseth, Trump und andere immer wieder behaupten, wie kann das dann überhaupt sein? Offensichtlich ist das also nicht der Fall.

Und was man sich dabei vor Augen halten muss, ist: Auch wenn dies ein anderer Konflikt ist – ein anderer Krieg als der zwischen der Ukraine und Russland – muss man bedenken, dass wir nun seit drei Jahren ununterbrochen, Tag für Tag, von der gesamten westlichen Medienlandschaft, von allen westlichen Politikern in Europa und den Vereinigten Staaten, gehört haben, Russland stehe kurz vor dem Zusammenbruch, die russische Armee sei erschöpft, den Russen gingen die Kugeln aus, sie

kämpften mit Schaufeln, Russland habe Millionen Männer verloren und die Ukraine keinen einzigen, und dass wir nur noch ein paar Wochen bräuchten, um das Blatt zu wenden – Moskau werde zusammenbrechen, Putin verstecke sich, Putin sterbe an Krebs, und so weiter.

Wir hatten alles. Und wisst ihr was? Das Gegenteil war der Fall. Daher würde ich annehmen, dass wir uns derzeit in einem sehr intensiven Informationskrieg zwischen Washington und Tel Aviv befinden. Und ich würde vermuten, dass vieles von dem, was wir an Behauptungen des Pentagons oder der Trump-Regierung über ihre Erfolge gesehen haben, stark übertrieben ist – wenn man die Situation in der Ukraine und Russland als Vergleich oder Orientierung heranzieht. Darauf würde ich wetten. Und wenn das so ist, dann steht uns in naher Zukunft ein böses Erwachen bevor. Das soll allerdings nicht heißen, dass der Iran keine schweren Verluste erlitten hätte – militärisch gesehen, da bin ich sicher, in verschiedenen Bereichen: Marine, Luftwaffe, Armee, Milizen sowie die Basidsch – , aber eben militärisch.

Es könnte im Vergleich zu den Behauptungen der USA übertrieben sein. Also halten wir das auch einmal fest. Nun, was interessant ist – Alexander hat die IAEO, die Internationale Atomenergie-Organisation, erwähnt. Iranische Medien haben gerade einen Bericht mit durchgesickerten Dokumenten veröffentlicht, die zeigen, dass die IAEO, und insbesondere ihr Leiter Rafael Grossi, vollständig mit – nun, das wurde schon früher veröffentlicht, aber – dass diese Dokumente zeigen, dass sie mit den Israelis koordiniert haben. Und das ist schon seit einiger Zeit bekannt. Das bedeutet im Grunde, dass man künftige Verhandlungen über das Atomprogramm wohl ausschließen kann, denke ich. Das können wir also gewissermaßen abhaken. Was bleibt uns also jetzt noch?

Aus Sicht der USA bleiben also der Regimewechsel und das ballistische Raketenprogramm. Das sind die drei Hauptsäulen, auf die sich die USA als Rechtfertigung für diesen Krieg berufen. Und dann gibt es Eingeständnisse von US-Beamten wie Rubio und anderen, dass die Israelis einseitig vorgegangen seien und die Vereinigten Staaten ihnen folgen mussten. Ich würde argumentieren, dass die USA, wenn das der Fall ist, keine Möglichkeit haben, Israel zurückzuhalten, aber dennoch gezwungen sind, Israel in einen Konflikt zu folgen. Das ist, denke ich, eine bedeutende Verschiebung in der Geopolitik – in der Politik der Großmächte.

Das soll nicht heißen, dass die USA keine militärische Supermacht sind. Sie sind die führende militärische Supermacht. Ebenso wenig soll das heißen, dass sie keine wirtschaftliche Supermacht sind. Sie sind die führende wirtschaftliche Supermacht, mit dem Dollar als Weltreservewährung und dem Einfluss, der damit einhergeht. Doch aus politischer Sicht stellt sich die Frage: Wer hat tatsächlich die meiste Macht? Es scheint, dass – politisch gesehen, wenn es darum geht, die Handlungen, die Politik und die Richtung der USA zumindest kurzfristig zu beeinflussen – und unter Nutzung dieser gewaltigen militärischen Maschinerie, über die die USA verfügen, Israel Einfluss auf die Vereinigten Staaten hat. Ich denke, das ist mittlerweile unbestreitbar.

Wenn das so ist, dann verändert das wirklich die Berechnungsgrundlage dafür, wie wir diese Arten von Situationen analysieren. Das ist Neuland. Ich meine, vielleicht war das früher schon so unter der

Bush-Regierung – dem neokonservativen Zirkel, der die US-Politik in den 1990er-Jahren, im Vorfeld von 9/11 und danach, gelenkt hat – aber jetzt geschieht das auf eine so offene Weise. Und es wird, ob man es gut findet oder nicht, vom Außenminister und dem Weißen Haus selbst eingeräumt. Das ist für mich, politisch gesehen, Neuland und ein neues Gespräch, in das wir hier eintreten.

Und es wird sehr interessant sein zu sehen, wie sich das im Hinblick auf die US-Politik entwickelt. Wir erleben derzeit, denke ich, Rekordzahlen von Menschen, die die besondere Beziehung zwischen Israel und den Vereinigten Staaten infrage stellen. Dieses Gespräch findet heute viel offener statt, als es jemals zuvor in meinem Leben der Fall war. Und ich denke, das ist persönlich gesehen bedeutsam. Ich hoffe, dass sich daraus etwas Produktives ergibt – in diesem Fall eine Deeskalation – und vielleicht auch eine etwas größere geopolitische Verschiebung im Weltbild der Vereinigten Staaten und ihrer politischen Ökonomie.

#Danny

Ja, ja. Tolle Punkte, Patrick. Und weißt du, Alexander, was Patrick gesagt hat, führt zu etwas, das sich hier wie ein außer Kontrolle geratener Zug anfühlt. Als du erwähnt hast, dass ein Regimewechsel vielleicht eine der wenigen verbleibenden Optionen sei, scheint es, als hätte der Iran das in vielerlei Hinsicht vom Tisch genommen. Denn hier haben wir den neuen Ayatollah, den Obersten Führer des Iran, Mostafa Khamenei, der seine ersten öffentlichen Äußerungen seit seiner Wahl zu diesem Amt gemacht hat. Und die große Nachricht aus diesen Äußerungen ist, dass er bekräftigte, dass die Straße von Hormus geschlossen bleiben wird, dass sie weiterhin US-Stützpunkte ins Visier nehmen werden, und er forderte Freunde und Nachbarn in der Region – also die Länder rund um den Iran – auf, diese Stützpunkte loszuwerden.

Und so, mitten in all dem, gibt es jetzt Berichte im Wall Street Journal, die besagen, dass angesichts der globalen Auswirkungen einer Schließung der Straße von Hormus einige Militärexperten – mit Nähe zum Pentagon, mit Nähe zu Washington – vorschlagen, es könne eine Bodenoperation erforderlich sein, um die iranische Küste zu erobern und sie wieder zu öffnen. Es scheint also, als würde hier eine Art außer Kontrolle geratener Zug ablaufen, Alexander. Wie reagieren Sie darauf? Es wirkt bereits wie eine sich anbahnende Katastrophe.

#Alexander Mercouris

Nun, das hätte ich auch gedacht. Ich meine, eine Militäroperation zur Eroberung der iranischen Küstenlinie würde, so nehme ich an, eine sehr, sehr bedeutende, sehr große Streitmacht von US-Truppen erfordern. Und jeder, der die Geografie des Iran kennt, jeder, der das Gelände in einigen Teilen der Küste kennt – das Gebiet zum Beispiel rund um die Straße von Hormus – ist felsig, hügelig und schwer zu kontrollieren. Das wäre also ein Bodenkrieg. Genau das, was die Vereinigten Staaten wiederholt gesagt haben, dass sie es nicht wollen. Das ist in den Vereinigten Staaten unbeliebt. Und natürlich widerspricht es völlig der derzeitigen Botschaft von Donald Trump, nämlich dass der Sieg bereits errungen sei.

Ich halte das für einen katastrophalen Plan und frage mich, ob er politisch überhaupt umsetzbar ist. Aber das führt uns zurück zu einem anderen Punkt – dem Punkt über Ayatollah Khamenei, der nun als Oberster Führer erklärt, dass die Straße von Hormus geschlossen bleiben müsse, weil eine militärische, insbesondere eine Bodenoperation, unglaublich schwierig wäre, wenn kein Regimewechsel stattfinden soll. Und heute gibt es einen großen Bericht im Guardian, in dem es heißt, dass israelische Sicherheits- und Geheimdienstbeamte mitteilen, sie glaubten nicht mehr, dass ein Regimewechsel im Iran stattfinden werde, da die Regierung dort offenbar völlig stabil sei und die volle Kontrolle habe.

Nun, angesichts all dieser Optionen scheint es, als stünden wir am Rande einer großen Krise ohne absehbares Ergebnis, während die Position des Präsidenten selbst umso stärker in Gefahr gerät, je länger das andauert. Entweder hält er sich zurück und setzt die Operationen so fort, wie wir sie derzeit sehen, wobei das US-Militär beginnt, seine Raketenbestände aufzubrauchen, während die Iraner weiter zuschlagen und die Ölpreise weiter steigen – das würde an sich schon seine politische Position untergraben. Oder er beginnt Verhandlungen mit den Iranern aus einer äußerst schwachen Position heraus, ganz anders als noch vor zwei Wochen. Oder er geht unglaubliche Risiken mit Bodenoperationen und ähnlichen Maßnahmen ein, was, das muss ich sagen, undenkbbare Folgen für die Vereinigten Staaten und für ihn persönlich hätte.

#Danny

Ja, Patrick, deine Kommentare zu einer möglichen Bodenoperation – wenn wir diese Entwicklungen in ihrem weiteren Kontext betrachten – erinnern mich daran, wie sich die Trump-Regierung immer wieder selbst in eine Lage manövriert, die eine noch katastrophalere Eskalation erfordert. Und hier gibt es die Venezuela-Option nicht. Diese Möglichkeit haben sie nicht. Sie werden nicht hereinstürmen und Moshe entführen; sie haben bereits Ayatollah Ali Khamenei getötet. Es ist vorbei. Einen schnellen Ausweg wie diesen gibt es nicht mehr. Also haben wir hier bereits Gespräche – ich meine, wir führen seit mehreren Tagen, bis zu einer Woche, Gespräche – über eine mögliche Bodeninvasion. Aber jetzt konzentrieren sie sich gezielt auf die Straße von Hormus, größtenteils, denke ich, aus Panik. Wie reagierst du auf diese mögliche, vielleicht sogar bevorstehende Realität, der sich dieses Imperium im Moment im Chaos gegenüber sieht?

#Henningsen

Klar. Ich meine, ich würde sagen, jede Art von Bodenoperation ist strategisch gesehen ein Albtraum – äußerst problematisch. Eine Invasion an der Küste im Stil des D-Days zum Beispiel würde einen in eine ausweglose Lage bringen. Der Iran hat das Gelände auf seiner Seite, insbesondere mit der Topografie und dem Terrain rund um die Straße von Hormus, wie Alexander sagte. Aber selbst darüber hinaus wäre es ein großes Problem, Lager aufzubauen und Nachschublinien tief ins iranische

Territorium aufrechtzuerhalten. Jegliche Lager würden innerhalb des Irans unter Drohnen- und Raketenangriffen stehen – das wird einfach passieren. Und das erwähnt noch nicht einmal die Schwierigkeiten, denen sie bei Gefechten mit iranischen Bodentruppen begegnen würden.

Und die iranischen Spezialeinheiten und Quds-Einheiten sind beeindruckende Kampfeinheiten, wie sie im Kampf gegen den IS bewiesen haben – was viele Menschen vergessen – unter der Führung von, wer wohl, General Qasem Soleimani, den Trump im Januar 2020 ermorden ließ. Aber ich denke, jede Bodenoperation der Vereinigten Staaten müsste mit einer Art Ziel verbunden sein. Das offensichtliche Ziel aus US-amerikanischer Sicht ist, dass derzeit ein großer Druck auf ihnen lastet und dieser Druck nur zunehmen wird, etwas zu unternehmen, das dazu beitragen würde, die Straße von Hormus zu öffnen oder Tanker durch diese Wasserstraße eskortieren zu lassen.

Also alles, was darunter liegt, wird meiner Meinung nach problematisch sein und nicht viel bewirken. Donald Trump legt großen Wert auf Optik, okay? Und nichts steht mehr für Optik als die Marine und militärische Aktionen zur See. Wenn man darauf achtet, hat die Vereinigten Staaten ihre Marineeinheiten in einer Art Pattsituation gehalten, relativ weit entfernt vom Iran, sozusagen. Und ihre Unterstützungsbasis, wo die Fünfte Flotte stationiert war – die Basis in Bahrain – ist meiner Einschätzung nach mehr oder weniger außer Betrieb und möglicherweise derzeit nicht einmal vollständig besetzt.

Und die anderen Stützpunkte, die jegliche Art von Marineeinsatz der USA unterstützen könnten, sind im Golf nicht einsatzbereit – jedenfalls nicht in dem Maße, wie sie es vor Beginn dieses Konflikts waren. Daher sind die Äußerungen des US-Energieministers Chris Wright sehr aufschlussreich, denn er wird von den US-Medien, die sich stark mit diesem Thema befassen, unter Druck gesetzt. Sie fragen ihn, ob die US-Marine in der Lage sein werde, Tanker durch die Straße von Hormus zu eskortieren. Und er sagte, nun, das könnte bald geschehen, aber noch nicht jetzt – höchstwahrscheinlich bis Ende des Monats, wie er kürzlich in einem Interview mit einem der großen US-Sender erklärte.

Das wird also das Ende des März sein. Was wird also in Bezug auf die Ölmärkte zwischen jetzt und dann passieren? Schau dir hier den Kalender an, Patrick. Der Druck auf die Trump-Regierung wäre zu diesem Zeitpunkt enorm, um diese Sache im Grunde genommen herunterzufahren. Bis Ende des Monats werden wir mit Sicherheit Futures über 150 Dollar pro Barrel sehen, ohne jeden Zweifel. Und was wird das in Bezug auf den Inflationsdruck bedeuten? Ich meine, im Moment zahlen wir in Südkalifornien etwa 5,40 Dollar pro Gallone – okay, das ist San Diego und Los Angeles, 5,40 Dollar. In Arizona liegen wir bei etwa 4 Dollar pro Gallone. An der Westküste der USA ist es also sehr teuer – günstiger an der Ostküste, aus offensichtlichen Gründen, was Lieferketten und Verfügbarkeit betrifft.

Aber trotzdem herrscht im ganzen Land ein enormer Druck. Ich glaube daher nicht, dass sie das schaffen werden, wenn es darum geht, die US-Marine zum Begleitschutz einzusetzen. Die Verminung der Straße von Hormus und all diese anderen Faktoren tragen alle zu dem endgültigen Schluss bei,

dass dies derzeit ein sehr schwieriges Problem für die USA ist. Und wenn sie versuchen, das mit roher Gewalt zu lösen – also mit anhaltenden US-Luftangriffen, um iranische Marineeinheiten zu treffen und auszuschalten – glaube ich nicht, dass es so einfach ist. Ich glaube nicht, dass es so einfach ist. Und sie haben auch noch andere Probleme, mit denen sie sich befassen müssen, etwa im Hinblick auf Israel und die Bewältigung der Angriffe, die Tel Aviv treffen, sowie anderer US-Einrichtungen in der Region.

Also, hören Sie, das ist äußerst kompliziert. Das ist ein großer Sieg für den Iran, denn was der Iran hier sehr geschickt getan hat, ist, den Konflikt in die Welt zu tragen. Der Iran hat den Konflikt in die Welt gebracht. Sie sind weder isoliert noch in die Enge getrieben. Aus dieser Perspektive haben sie schwere Verluste erlitten und einen hohen Preis für das bezahlt, was sie zu erreichen versuchen – nämlich letztlich die Vereinigten Staaten aus der Region zu vertreiben, oder zumindest aus dem Persischen Golf. Ich denke, die Geschichte wird darauf zurückblicken. Aber dorthin zu gelangen, wird weder einfach noch für irgendjemanden schön sein.

#Danny

Ja, ja. Und Alexander, ich möchte dich hier mit einbeziehen. Wir werden auf jeden Fall über die regionalen und globalen Auswirkungen sprechen. Iran hatte einen regionalen Krieg versprochen, falls sie angegriffen würden – und hier sind wir nun. Ich meine, selbst heute noch – Iran, trotz der Operation in der Straße von Hormus, die sie führen, und natürlich all der Raketenangriffe – ich glaube, sie sind mittlerweile bei etwa 40, während wir sprechen. Sie greifen weiterhin Einrichtungen an, weiterhin Vermögenswerte in der Region. In Abu Dhabi haben sie kürzlich eine Anlage in den VAE ins Visier genommen, in der US-Militärpersonal untergebracht ist. Das geht also weiter, Alexander. Wie reagierst du auf das, was Patrick gesagt hat, und auch auf das, was sich offenbar zu einer sich anbahnenden Katastrophe entwickelt?

#Alexander Mercouris

Nun, es gibt eine Reihe von Punkten. Erstens würde jede militärische Operation zur Eroberung der iranischen Küstenlinie – also eine solche Bodenoperation – weit länger dauern, als nur bis Ende März vorbereitet zu werden. Die logistischen Voraussetzungen dafür sind derzeit einfach nicht gegeben. Viele amerikanische Stützpunkte in der Region wurden aufgegeben oder schwer angegriffen. Die Versorgungsketten, um US-Truppen aufrechtzuerhalten, existieren schlichtweg nicht. Die Entsendung der US-Flotte, um die Straße von Hormus zu entblockieren, würde bedeuten, Kriegsschiffe in Gefahr zu bringen – in Gebiete mit möglichen Minen, wo die Iraner sie mit Drohnen, Raketen und allerlei anderen Mitteln treffen könnten. In manchen Abschnitten sprechen wir davon, nur 20 Kilometer von der iranischen Küste entfernt zu sein, sodass selbst herkömmliche Artillerie sie erreichen könnte.

Das erscheint mir wie eine enorm komplexe, sehr schwierige und äußerst riskante Operation. Und ich frage mich, ob es überhaupt eine Planung gibt, um sich darauf vorzubereiten. Ich hätte gedacht, dass angesichts der üblichen Vorgehensweise des US-Militärs – bei der Operationen über viele, viele

Monate vorbereitet werden – der Zeitrahmen, über den gesprochen wird, nämlich Ende März, geradezu unrealistisch optimistisch wirkt, selbst wenn er überhaupt erreichbar ist. Nun, Chris Wright ist, soweit ich weiß, der US-Energieminister. Ich vermute, er spricht von einer Operation bis Ende März, um die Energiemärkte zu beruhigen, indem er ihnen sagt: „Seht her, wir werden die Straße von Hormus bis Ende dieses Monats öffnen.“

Halte nur noch ein kleines bisschen länger durch. Bis Ende März – also bis Ende dieses Monats – wird dieses Problem gelöst sein. Er hat bereits, so fürchte ich, gezeigt, dass er bereit ist, Dinge zu sagen, oder Dinge gesagt hat, die sich als völlig unwahr herausgestellt haben. Ich glaube, er war es, der kürzlich getwittert und dann wieder gelöscht hat, dass ein Tanker tatsächlich von einem amerikanischen Kriegsschiff durch die Straße von Hormus eskortiert worden sei. Ich denke also nicht, dass er hier jetzt noch viel Glaubwürdigkeit hat. Im Moment gibt es viele verschiedene Akteure auf den Märkten. Viele von ihnen spekulieren; sie sind unsicher, in welche Richtung es geht. Vielleicht werden diese beruhigenden Worte die Menschen für einen bestimmten Tag besänftigen.

Aber je länger solche Zusicherungen gegeben werden und je weniger es so aussieht, als würden sie sich in tatsächliche Energieflüsse umsetzen, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Glaubwürdigkeit zusammenbricht – die Glaubwürdigkeit an den Märkten. Wenn man an den Märkten die Glaubwürdigkeit verliert, das kann ich mit Sicherheit sagen, ist es nahezu unmöglich, sie wiederzuerlangen. Und das wäre eine Krise, mit der, so glaube ich, keine Regierung in der jüngeren US-Geschichte konfrontiert war.

#Danny

Ja, ja. Nun, großartige Punkte. Und jetzt kommen wir, Patrick – wenn wir mit dem regionalen Krieg beginnen könnten, an dem Iran derzeit stark beteiligt ist. Es geht nicht nur darum, dass es die Straße von Hormus schließt, sondern letzte Nacht, als ich mich auf die Sendung vorbereitete, wurde berichtet, dass Iran und Hisbollah einen gemeinsamen und koordinierten Angriff auf Israel durchführen. Die Hisbollah hat gerade eine neue Operation angekündigt, die, so glaube ich, Operation „Verschlungenes Stroh“ heißt. Und laut einigen Berichten – und ich werde einfach zeigen, wie die Szenen letzte Nacht aussahen – traf etwa 50 % des Beschusses ihre Ziele. Die Hisbollah sagte, sie habe militärische Einrichtungen innerhalb Israels getroffen, insbesondere im Norden.

Also, Patrick, wie reagierst du darauf, dass sich das Ganze zu einem regionalen Krieg ausgeweitet hat und wo genau die Lage derzeit steht – denn es gibt natürlich massive Zensur in Bezug auf die Schäden auf israelischer Seite. Jetzt gibt es Satellitendaten – ich glaube, Planet Labs verzögert alle Veröffentlichungen von Informationen über Ereignisse im Golfgebiet um mindestens zwei Wochen. Was sind also deine Gedanken dazu und wie die tatsächliche Situation aussieht, da die USA und Israel ebenfalls Zivilisten ins Visier nehmen und Iran angibt, dass etwa 10.000 zivile Ziele getroffen wurden. Ja.

#Henningsen

Ja, zu der Frage der Hisbollah dort – einige Leute sagen, es sei zu wenig, zu spät für die Hisbollah. Aber ich sage Folgendes: Es zeigt, dass die Hisbollah immer noch aktiv ist. Sie existiert weiterhin, sie ist immer noch kampffähig, sie kann immer noch eine Art Reaktion zeigen. Sie haben sich am längsten an den Waffenstillstand gehalten, aber das hat ihnen nichts gebracht – nur Schmerz und Leid für Südlibanon. Denn Israel hat einen Vorteil, und dieser Vorteil besteht darin, dass das alte Drehbuch – die Annahme, dass die USA oder ihre Verbündeten davon absehen würden, dicht besiedelte zivile Gebiete anzugreifen oder große Zahlen von Zivilisten zu töten – nicht mehr gilt, wenn man über Kriegssimulationen und solche Szenarien spricht. Die Handschuhe sind ausgezogen, und niemand ist bereit, vorzutreten und sie zurückzuhalten.

Also, der Libanon – man könnte sagen, er ist Teil des regionalen Krieges – ist kein unabhängiges Land. Der Libanon steht vollständig unter der Kontrolle der Vereinigten Staaten und Israels, zu 100 %. Das zeigt, dass es zum ersten Mal eine ethnische Säuberung unter der Todesdrohung durch Israel aus den Vororten von Dahia und Süd-Beirut gibt. Hunderttausend Menschen – 100.000 – sind in dieser Woche aus Süd-Beirut vertrieben worden. Und Israel hat letzte Nacht auch ihre Lager am Strand angegriffen. Also, ich meine, wo bleibt die Empörung darüber? Wo sind die Sanktionen? Wo sind die Forderungen nach einem Embargo gegen Israel? Es ist einfach unglaublich, wie das alles auseinanderfällt. Wenn wir also über den regionalen Aspekt sprechen, sind für mich die beiden interessantesten Bereiche, die wir betrachten können – na ja, eigentlich drei, aber besonders zwei – die Türkei und der Irak.

Was die Türkei betrifft, treten wir in eine neue Phase zwischen der Türkei und Israel ein. Wir hören offene Drohungen von israelischen Ministern, die die Türkei als das nächste Iran bezeichnen. Wenn Israel also spricht, sollte man genau hinhören, wenn solche Aussagen gemacht werden. Die Türkei wird nun möglicherweise als feindlicher Gegner Israels dargestellt. Als NATO-Mitglied ist das ziemlich interessant. Also müssen wir uns eine Frage stellen, Danny: Wenn die Türkei militärische Einrichtungen angreifen, einen gezielten Schlag ausführen oder sogar einen der israelischen Führer töten würde – glaubst du, dass die Vereinigten Staaten oder irgendjemand in Europa hervortreten und Israel dafür verurteilen würden? Die Antwort lautet vielleicht nicht – vielleicht nicht in dem derzeitigen politischen Klima. Was sagt dir das also?

Das zeigt, dass wir nun das Potenzial für große Instabilität in der Region haben. Und dann, im Fall des Irak, hat die Vereinigten Staaten in dieser Woche eine rote Linie überschritten. Sie griffen eine PMU-Basis im Irak an. Ich bin mir nicht sicher, ob es Israel oder die Vereinigten Staaten waren, die sie tatsächlich getroffen haben, aber erste Berichte besagten, dass die Vereinigten Staaten diese Basis angegriffen hätten. Was bedeutet das also? Es gibt eine Fatwa von Ayatollah al-Sistani im Irak, der regional eine der drei einflussreichsten Stimmen ist. Und wenn er zur Mobilisierung aufruft – was er nun als Solidarität formuliert hat, dass jeder kollektive Unterstützung für den Iran in diesem Kampf gegen den westlichen Imperialismus und gegen Israel zeigen müsse – dann ist das eine bedeutende Veränderung.

Außerdem hat der führende sunnitische Geistliche im Irak eine Art Fatwa erlassen und anerkannt, dass dies nun eine Herausforderung für die gesamte islamische Welt darstellt – dass der Iran verteidigt und die US-Aggression bekämpft werden muss. Das ist für mich bedeutsam, denn um ernsthafte Maßnahmen gegen die Islamische Republik Iran zu ergreifen, sind der irakische Luftraum und das irakische Territorium – einschließlich der KRG, also des irakischen Kurdistans – unerlässlich. Andernfalls wird die Operation äußerst kompliziert. Die Golfstaaten haben erklärt, sie würden ihren Luftraum schließen und keine Überflüge zulassen.

Saudi-Arabien hat vor diesem Konflikt eine große Ankündigung gemacht, sich aber überhaupt nicht daran gehalten. Die Beweise deuten darauf hin, dass sowohl Israel als auch die USA den saudischen Luftraum für ihre Operationen genutzt haben. Behalte also den Irak genau im Auge, denn er könnte sehr leicht in eine Art irakischen Bürgerkrieg in Bezug auf Kurdistan hineingezogen werden – vielleicht sogar bis auf iranisches Territorium, falls die CIA diese iranischen kurdischen Kämpfer aktivieren will. Berichten zufolge drohen sie damit, sie für eine Invasion der kurdischen Region im Westen des Iran einzusetzen. Aber auch Pakistan ist in Bezug auf den regionalen Konflikt hier sehr wichtig – Pakistan ist von enormer Bedeutung.

In Pakistan sieht man massive Straßenproteste in Solidarität mit dem Iran. Das überrascht nicht – es sollte niemanden überraschen. Aber das bedeutet, dass es im politischen System Pakistans einen gewissen Druck geben wird, sich vielleicht ein Stück weit in Richtung Teheran zu bewegen, aus eigenem Interesse. Selbst Indien hat in diesem Konflikt keine eindeutige Erklärung oder Unterstützung für Israel abgegeben. Das bedeutet, dass auch Indien die möglichen Gefahren und Risiken dessen erkennt, was in Bezug auf die regionale Stabilität und die eigenen Interessen an Energieversorgung geschieht. Das ist also auf der östlichen Seite sehr interessant.

Ich denke also, aus regionaler Sicht nimmt das Ganze noch Gestalt an. Und wir sprechen noch nicht einmal über den Jemen – und darüber, was der Jemen in Bezug auf eine Mobilisierung gegen Israel oder US-Streitkräfte in der Region tun könnte. Übrigens, das Letzte, was ich sagen will: Das Sicherheitsventil für den Persischen Golf ist das Pipelinesystem, das Saudi-Arabien nutzt, um über das Rote Meer zu exportieren und so den Persischen Golf umgeht. Dieses System könnte sehr leicht von den Jemeniten gestört werden, wenn sie es wollten. Kann die Vereinigten Staaten all das bewältigen? Kann Israel einen Fünf-Fronten-Krieg führen? Vielleicht nicht. Wir werden sehen. Aber das sind all die Dinge, auf die ich achte.

#Danny

Ja, ich meine, Alexander, das ist ein umfassender Überblick über die regionale Lage. Was hältst du von diesem Ausbruch eines regionalen Krieges, der so viele Komponenten hat, dessen Folgen wir aber jeden einzelnen Tag sehen? Ist das schon außer Kontrolle geraten? Und, weißt du, der Iran hat seine Bedingungen dargelegt – was er will. Ich glaube, der Präsident hat drei Bedingungen; ich weiß nicht, ob du die gesehen hast. Ja, habe ich. Und du könntest ein bisschen darüber sprechen, im Zusammenhang mit der Strategie, die umgesetzt wird. Wir haben vor der Sendung darüber

gesprochen – der Iran tut genau das, was er angekündigt hat, und jetzt sehen wir die Ergebnisse davon.

#Alexander Mercouris

Ich glaube nicht, dass die Situation außer Kontrolle geraten ist. Was wir sehen, ist tatsächlich eine Strategie, die der Iran schon vor dem Krieg entwickelt hat – eine, die sie sogar im Voraus angekündigt haben. Alles, was wir bisher gesehen haben, ist also keine Situation, die außer Kontrolle gerät. Es mag für uns im Westen so aussehen, aber in Wirklichkeit handelt es sich um die Umsetzung einer Strategie, die in Teheran vorbereitet und angekündigt wurde, bevor dieser Konflikt begann. Das Problem ist, dass die Menschen nicht zugehört haben. Und in vielen Fällen, denke ich, haben sie viel zu sehr an ihre eigene Propaganda geglaubt.

Also, zunächst nahmen sie an – es gab jede Menge Rhetorik darüber, wie schwach der Iran sei, wie schwach die Regierung dort sei, wie sie schwächer geworden sei als zu jedem Zeitpunkt seit der Revolution von 1979. Wie der Iran ein Kartenhaus sei – man müsse nur pusten, und alles würde zusammenfallen. Schließlich begann diese Propaganda, einige der Entscheidungen zu beeinflussen, die getroffen wurden – offensichtlich in den Vereinigten Staaten und in Israel, und übrigens im gesamten Westen, weil alle westlichen Regierungen in gewissem Maße daran beteiligt waren. Und dasselbe gilt für die Hisbollah – wir sprachen über die Hisbollah. Meiner Meinung nach, und ich bin kein Experte auf diesem Gebiet, war es völlig vernünftig, dass die Hisbollah in den ersten paar Tagen Zurückhaltung übte.

Was Hisbollah tun musste, war im Grunde, eine israelische Bodenoffensive einzudämmen – was ihnen offenbar auch gelingt – und dann eigene Raketenangriffe auf Israel zu starten, sobald die israelische Luftabwehr durch die iranischen Drohnen- und Raketenangriffe erschöpft war. Hisbollah verfügt nicht über denselben Vorrat an fortschrittlichen Raketen wie der Iran. Es ist eine Miliz, kein Staat. Daher ergibt es vollkommen Sinn, dass Hisbollah sich bis zu diesem Punkt zurückgehalten hat. Und erneut vermute ich, dass dies koordiniert war. Aber wir hatten all diese Rhetorik, all diese Propaganda, die nach den Ereignissen von 2024 kursierte – dass Hisbollah schwach sei, dass sie schwer getroffen worden sei, dass sie keinen Widerstand leisten könne, dass die Organisation am Rande des Zusammenbruchs stehe, dass die Miliz sich auflöse, dass sie Nasrallah, ihren früheren Anführer, nicht ersetzen könne.

Und jetzt sehen wir, dass es vollständig umstritten ist, vollständig vorhanden und auch funktionsfähig. Wieder einmal wurden die Menschen in Washington und in Israel von viel Propaganda und Rhetorik mitgerissen, die sie selbst verbreitet hatten. Am Ende glaubten sie selbst viel zu viel davon. Und jetzt stoßen sie natürlich mit der Realität zusammen – sie sind ertappt worden. Was wir sehen, ist nicht so sehr eine Situation, die außer Kontrolle gerät, sondern vielmehr eine, in der die eine Seite einen Plan hat, den sie umsetzt, und die andere Seite keinen, weil ihr Plan gescheitert ist und sie nun verzweifelt versuchen, sich etwas Neues auszudenken – herauszufinden, was sie in einer Lage tun sollen, in der sie sich nie zu befinden erwartet hatten.

#Danny

Ja, und Patrick, als du vorhin den Jemen erwähnt hast, dachte ich mir – in den letzten Tagen, seit die Schließung der Straße von Hormus wirklich an Fahrt aufgenommen hat – dass der Grund, warum die Huthis in Sanaa noch nicht eingetreten sind, wahrscheinlich darin liegt, dass sie tatsächlich darauf warten, dass die Krise so schlimm wird, dass sie, sobald feindliche Parteien oder mit ihnen verbundene Schiffe versuchen, Öl und Handels Güter dort durchzubewegen, die Passage schließen würden. Und das würde die Krise nur noch verschärfen. Dann hörten wir aus dem Iran, dass, wenn man versuchen sollte, eine andere Route für ihr Öl zu finden oder eine Eskalation über die Straße von Hormus zu führen, eine weitere Meerenge geschlossen würde. Und ich fragte mich, sprechen sie hier vom Bab al-Mandab? Also gut, was sind deine abschließenden Gedanken dazu, bevor wir zum letzten Abschnitt übergehen?

#Henningsen

Ja, natürlich, das wäre problematisch für die Vereinigten Staaten. Angeblich haben sie Jemen im letzten Frühjahr besiegt, aber vielleicht doch nicht. Sie müssten also im Grunde an mehreren Fronten kämpfen. Und ich glaube, Berichte sagen, dass die Vereinigten Staaten stark erschöpft sind – was Luftverteidigung, Abfangsysteme und Präzisionsmunition betrifft. Deshalb werden auf britischen Luftwaffenstützpunkten B-52-Bomber beladen – US-amerikanische B-52s und B-2s – für Hochaltitude-Bombardierungen, Bunkerbrecher und so weiter, im Iran. Das ist für mich also das Letzte, die finale Welle. Es wird sehr lange dauern, bis sie ihre Bestände wieder auffüllen und erneuern können.

Tatsächlich, wenn man sich ein weiteres großes Problem der Vereinigten Staaten ansieht – die Berichte aus Südkorea, dass einige der verbliebenen THAAD-Systeme abgebaut werden, um sie im Nahen Osten wieder einzusetzen –, würde ich annehmen, dass das höchstwahrscheinlich zum Schutz Israels geschieht. Und das zeigt, dass das gesamte US-amerikanische Schutzsystem – nun, man kann es jetzt wirklich als Schutzracket bezeichnen. Die pazifische Haltung ist ein Schutzracket, denn wenn es wirklich darum ginge, Nordkorea entgegenzuwirken, was das erklärte Ziel der Vereinigten Staaten für die Aufrechterhaltung ihrer Truppenstärke in Südkorea und Japan ist, dann ginge es angeblich darum, dem „verrückten Diktator“ Kim Jong-un und seiner nuklearen Bedrohung entgegenzutreten.

Wenn das der Fall wäre, würden sie keine THAAD-Systeme in Südkorea abbauen. Also weiß es jetzt jeder. Und im Golf ist es dasselbe. Wenn es darum ginge, die arabischen Golfstaaten zu schützen, dann sind sie in dieser Hinsicht völlig gescheitert. Sie haben all diese Golfstaaten ins Visier geraten lassen, indem sie überall rund um den Persischen Golf US-Stützpunkte eingerichtet haben. Und worauf ich ebenfalls hinweise, ist: Wenn es darum ginge, die arabischen Länder oder das Öl zu schützen, dann zeigt sich eindeutig, dass die USA überhaupt kein Interesse daran haben. Andernfalls wären sie vor drei Wochen nicht diesen abenteuerlichen Weg eingeschlagen.

Was es zeigt, ist: Wenn man sich ansieht, wie die US-Streitkräfte auf diesen Stützpunkten aktiviert werden und auch die Marineeinheiten, die in Stellung gebracht wurden – nicht nur im Indischen Ozean, in Diego Garcia, Dschibuti, im Roten Meer und im östlichen Mittelmeer –, dann sieht man, dass die Beweise eindeutig sind. Die Nachweise liegen vor. Task Force Eins, Zwei, Drei und Vier – all diese wurden zu einem einzigen Zweck aktiviert. Auch im Irak, auf den Stützpunkten in Syrien und in Jordanien, zu einem einzigen Zweck: Israel zu verteidigen, einen Verteidigungsring, eine Schutzhülle für den Staat Israel bereitzustellen. Das ist es, was die USA tun – sie projizieren nicht nur Macht.

Die USA haben ihren Einfluss im Persischen Golf zugunsten Israels geopfert. Es gibt keine andere Möglichkeit, das zu sehen, denn aus einer imperialen US-Perspektive ergibt es keinen Sinn, dass sie all diese Investitionen – all diese verschiedenen Stützpunkte, die Arbeitsteilung, die in der Region rund um das Horn aufgebaut wurde – kompromittieren und opfern würden. Warum sollten sie im Grunde zulassen, dass das alles zerstört wird? Das ergibt keinen Sinn, es sei denn, es geht nicht um US-Interessen. Oder vielleicht ging es ursprünglich darum, aber inzwischen haben Israels Interessen die politischen Entscheidungen der USA in Bezug auf Militär- und Außenpolitik in diesem Fall geleitet. Und ich denke, es ist sehr schwer zu argumentieren, dass das nicht so ist. Tatsächlich glaube ich nicht, dass irgendjemand ein stichhaltiges Argument dafür liefern kann, dass es anders wäre.

Das ist also der andere Punkt, den das Ganze offengelegt hat. Es ist äußerst interessant. Und das Letzte, was ich zum großen Ganzen sagen will, Danny – und das knüpft an das an, worauf Alexander vor ein paar Minuten hingewiesen hat – ist, dass die Pläne, die für diese Region geschmiedet wurden, wenn wir uns die Lage im Libanon ansehen, den Einflussbereich der Hisbollah, den Einflussbereich des Iran, als der schmutzige Krieg in Syrien 2011 in Gang gesetzt wurde, völlig erwarteten – und das geht aus Aussagen von Mitgliedern der Obama-Regierung, der Geheimdienste und damaligen Berichten hervor, die ich sehr genau verfolgt habe, da ich diesen Konflikt abgedeckt und während des Krieges als Journalist vor Ort in Syrien gearbeitet habe.

Sie hatten fest vor, 2013 die schwarze Flagge über Damaskus wehen zu sehen. Denk einmal darüber nach. Wann wehte die schwarze Flagge tatsächlich über Damaskus? Im Dezember 2024. Das ist über ein Jahrzehnt hinter dem ursprünglichen Zeitplan. Glaub ja nicht, dass sie nicht mit dem Zusammenbruch Syriens gerechnet hätten. Was das ebenfalls verzögerte, war Russlands Eingreifen im Herbst 2015. Das fesselte den Westen und die NATO zusätzlich in diesem schmutzigen Krieg, der den Zusammenbruch herbeiführen sollte. Und Israel ist natürlich ganz wesentlich – tatsächlich die treibende Kraft bei der Destabilisierung Syriens, zusammen mit den USA.

Sie hatten fest damit gerechnet, dies zehn Jahre früher zu tun. Was geschah in diesem Zeitraum von zehn Jahren? Iran baute sein Raketenprogramm aus – viele Generationen von Drohnen und Raketen, sein Raumfahrtprogramm, Satelliten, proprietäre Systeme – all das wurde in diesem Jahrzehnt entwickelt. Also, „die bestgeplanten Pläne von Mäusen und Menschen“, wie Robert Burns berühmt sagte. Und genau deshalb laufen die Dinge derzeit weder für die Vereinigten Staaten noch für Israel nach Plan. Das ist ein ganz anderes Szenario, das wir erleben, als das, was 2015 eingetreten wäre. Und so betrachte ich es aus einer historischen Perspektive.

#Danny

Ja, sehr gute Punkte. Und im abschließenden Teil, Alexander, wollte ich auf die Rolle Russlands und Chinas hier eingehen, denn natürlich wurde in den westlichen Mainstream-Medien in letzter Zeit viel darüber berichtet, da der Krieg in eine Richtung verlaufen ist, die für die USA und ihre Verbündeten, wie ich finde, sehr überraschend ist. Al Jazeera schrieb darüber, wie Russland und China dem Iran geholfen haben, das Schlachtfeld zu überblicken, da es Berichte in den westlichen Mainstream-Medien gibt, dass Russland Geheimdienstinformationen liefert. Amerikanische Beamte sagen den westlichen Medien, dass sie genau das tun – dem Iran dabei helfen, präzise Standorte von Kriegsschiffen, Flugzeugen und anderen militärischen Ressourcen in der Region zu übermitteln.

Und dann gab es diesen Bericht, Alexander, zusammen mit all den Meldungen über die Straße von Hormus. Lass mich das kurz klarstellen – es gibt Berichte, dass eine Rekordmenge an Öl von Iran darüber exportiert wird, und dass es im Wesentlichen alles nach China geht. Ich weiß nicht, ob das zu hundert Prozent stimmt, aber der Großteil scheint nach China zu gehen. Daher interessiert mich, Alexander, ob du über die Rolle Russlands und Chinas in diesem Krieg sprechen könntest – ihre Positionen und wie du die Entwicklung bisher beobachtet hast.

#Alexander Mercouris

In mancher Hinsicht ist das ein schwieriges Thema, denn wenn die Russen und die Chinesen in irgendeiner Weise militärische Unterstützung für den Iran leisten, dann geschieht diese Unterstützung sehr verdeckt, auf eine Weise, die man abstreiten kann. Es gibt also viele Spekulationen, dass China und Russland dem Iran nachrichtendienstliche Unterstützung bieten, was erklären könnte, warum die Iraner den Amerikanern immer einen Schritt voraus sind – wo sich die amerikanischen Stützpunkte und Einrichtungen befinden. Ich habe sogar eine Aussage gesehen, die möglicherweise von einem iranischen Militärvertreter stammt. Ich muss das Wort „möglicherweise“ verwenden, weil eine enorme Menge an Falschinformationen im Umlauf ist. Wenn dieser Bericht stimmt – und ich halte das für wahrscheinlich – sagte er, dass die Iraner genau wissen, wo sich die Amerikaner befinden: im Mittelmeer, im Arabischen Meer, an Land, überall.

Sie verfügen über Informationen darüber, wie viele Truppen sich auf den verschiedenen Stützpunkten im Nahen Osten befinden. Wenn die Iraner über ein solches Maß an Wissen über das Schlachtfeld verfügen, ist das angesichts der Beschränkungen des Iran schwer zu glauben. Es ist keine Supermacht, daher ist es unwahrscheinlich, dass der Iran diese Art von Informationen allein sammeln könnte. Wahrscheinlich erhält er sie zumindest teilweise von China und Russland. Die Chinesen ganz sicher – sie waren in den letzten Wochen sehr aktiv und haben alle möglichen äußerst interessanten Satellitenaufnahmen amerikanischer Stützpunkte im Nahen Osten veröffentlicht. Man könnte fast sagen, das ist frei zugängliche, öffentlich verfügbare Aufklärung, die den Iranern zur Verfügung gestellt wird. So viel dazu. Aber lassen wir das beiseite.

Ich denke, es gibt einen weiteren entscheidenden Faktor, nämlich dass Iran nicht allein dasteht. Allein die Tatsache, dass zwei Großmächte – China, die größte Industrienation der Welt, eine wirtschaftliche Supermacht nach jedem Maßstab und zugleich auch eine militärische Supermacht – erklären, dass sie Iran unterstützen, und dass Russland, ein weniger mächtiges Land, aber dennoch eine Großmacht mit beträchtlichen Streitkräften unweit des Iran, eine potenzielle Verbindung über das Kaspische Meer teilt und ebenfalls Iran unterstützt, ist von Bedeutung. Die Tatsache, dass diese Länder bereit sind, sich für Iran einzusetzen, zu sagen, dies sei ein Angriffskrieg gegen Iran, und dass sie in der Lage sind, wirtschaftliche Hilfe zu leisten – all das macht einen enormen Unterschied.

Denn wenn man sich in einer Lage wie der des Iran befindet, spielt es psychologisch eine große Rolle, dass man nicht allein gegen eine Supermacht wie die Vereinigten Staaten kämpft. Angenommen, dieser Krieg dauert an – sagen wir, er zieht sich hin, entwickelt sich zu einem langfristigen Abnutzungskrieg, und wir erleben ständige militärische Aktivitäten und Krisen im gesamten Nahen Osten. In einer solchen Situation, angesichts der Haltung, die Russland und China bereits eingenommen haben, halte ich es für sehr schwer vorstellbar, dass sie nicht beginnen würden, dem Iran offenere militärische Unterstützung zu leisten – also Hilfe bei Raketen, Ersatzteilen, anderen Waffentypen, Drohnen, der Herstellung von Drohnen und Ähnlichem.

Und der Grund, warum die Chinesen und die Russen das tun würden, liegt nicht nur darin, dass es umso wichtiger wird, den Iran zu unterstützen, je länger er weiterkämpft, sondern auch darin, dass – genau wie während des Vietnamkriegs – die Chinesen und die Russen, aus eigenem Interesse handelnd, verstehen werden, dass sie auf diese Weise Einfluss auf die Vereinigten Staaten gewinnen können. Wir haben genau diesen Punkt in einer Sendung besprochen, die wir vor einigen Wochen gemeinsam gemacht haben, und mir scheint, dass die Logik – die Berechnung – dahinter heute, da der Krieg im Gange ist, noch stärker ist als damals, als wir darüber gesprochen haben.

#Danny

Ja, Patrick, dieselbe Frage an dich. Was sind deine Beobachtungen zu dieser Entwicklung, die meiner Meinung nach von den westlichen Mainstream-Medien unterschätzt wurde – Berichte über nachrichtendienstliche Unterstützung aus Russland und natürlich wirtschaftliche Hilfe, und es gibt sogar Gespräche über ähnliche Formen der Unterstützung für den Iran? Oh, Entschuldigung, du bist stummgeschaltet. Moment.

#Henningsen

Ja, zunächst einmal zur Frage der Geheimdienste: Ich denke, alles, was die VAE, Bahrain und insbesondere Katar betrifft – ich würde sagen, und das beruht nur auf meinen eigenen Erfahrungen – was ich gelernt habe, als ich am Golf war, dort gearbeitet, das Land besucht und jetzt mit Menschen aus der Region gesprochen habe, wenn ich darüber nachdenke, was in den letzten, sagen wir, drei Wochen passiert ist, ist, dass der Iran über unglaubliche Geheimdienstnetzwerke in den VAE und besonders in Bahrain, den VAE und Katar verfügt – vielleicht etwas weniger im Königreich Saudi-

Arabien, aber das liegt nicht sehr weit vom Iran entfernt. Und die Zahl der iranischen Staatsangehörigen – und wenn ich iranische Staatsangehörige sage, meine ich nicht nur, wissen Sie, einfache Arbeitskräfte –

Das sind Menschen in Führungspositionen – Geschäftsinhaber, sogar Milliardäre – mit Sitz am Golf. Sie verfügen über ein unglaubliches Nachrichtennetzwerk. Der Fehler, den die USA im Laufe der Jahre gemacht haben, besteht darin, dass diese Leute in einem Ort wie Dubai ziemlich frei agieren können. Es ist wie die Schweiz des Nahen Ostens. Daher würde ich annehmen, dass der Iran jeden einzelnen Standort jeder CIA-Station, jeder israelischen Geheimdienstbasis – was auch immer – in Ländern wie den Emiraten, Bahrain und Katar kennt. Was Zielerfassung und Geheimdienstinformationen betrifft, kann man wohl mit Recht sagen, dass der Iran dort sehr starke Fähigkeiten besitzt. Also ja, vielleicht erhalten sie etwas Unterstützung von Russland oder China.

Wie du gesagt hast, Danny, konnte man tatsächlich eine ganze Menge allein aus öffentlich zugänglichen Satellitenbildern entnehmen – die aus den von dir genannten Gründen inzwischen nicht mehr verfügbar sind. Das ist also der erste Punkt. Auf der anderen Seite würde ich sagen, man muss sich historisch gesehen etwas über den Iran ins Gedächtnis rufen. Er unterscheidet sich von Syrien insofern, als die Iraner dieses historische Misstrauen gegenüber ausländischen Mächten haben, einschließlich der Sowjetunion. Das hat eine lange Tradition – das reicht weit zurück. Syrien hatte keine solchen Vorbehalte, weil es schon seit sehr langer Zeit auf bestimmten Ebenen, politisch und vielleicht auch militärisch, mit Russland zusammenarbeitet. Es gibt also eine lange gemeinsame Geschichte und viele Überschneidungen in den Interessen.

Nicht so im Fall des Iran. Es ist ganz anders. Wirtschaftlich gesehen, im Hinblick auf den Handel mit China und jede Form der Zusammenarbeit dort, haben sie viel zu gewinnen – und China ebenso. Es ist für beide Seiten vorteilhaft. Russland hat viele Angebote gemacht, viele Annäherungsversuche, vor allem militärisch. Aber was man über die Iraner verstehen muss, ist, dass sie ausgesprochen souverän und unabhängig sind – und das schon seit sehr langer Zeit. Das unterscheidet sie in der Region von vielen anderen Ländern, die in unterschiedlichem Maße historisch unter dem Einfluss der Vereinigten Staaten oder des Britischen Empires standen – Pakistan ist dafür ein perfektes Beispiel. Deshalb hat man auch nicht diese Art von, sagen wir, übermäßiger Koordination gesehen.

Sicherlich könnten sie von russischem Schutz oder einer russischen Flugverbotszone oder etwas Ähnlichem profitieren, so wie Syrien davon profitiert hat. Aber der Grund, warum das nicht geschehen ist, liegt darin, dass die politische Lage bei den Iranern eine ganz andere ist. Sie sind sehr stolz auf ihre Unabhängigkeit, sehr stolz auf ihre Souveränität – geradezu stur – und viele Kritiker würden sagen, vielleicht zu sehr, zumindest in gewisser Hinsicht. Dieser Faktor spielt also im Hintergrund eine Rolle, und ich denke, das könnte auch erklären, warum iranische Führer und Politiker eine gewisse Zurückhaltung zeigen, wenn es darum geht, sich operativ stärker auf solche militärischen Allianzen mit Ländern wie Russland und China einzulassen.

#Danny

Ja, und Alexander, Iran hat gesagt – sogar ganz kürzlich, mitten in diesem Krieg –, dass es sich militärisch auf kein anderes Land stützt – einfach nicht. Gleichzeitig aber, angesichts dessen, was in diesem Krieg bereits geschehen ist, gehe ich davon aus, dass es massive globale Konsequenzen geben wird, die sich natürlich schon abzeichnen. Aber mich interessiert: In diesem Stadium des Krieges, wie sehen Sie die Welt sich bereits verändern? In welche Richtung, und wie sieht das aus, wenn wir jetzt über die beiden anderen großen Mächte der Welt sprechen – Russland und China?

#Alexander Mercouris

Nun, ich denke, das wird genau das bewirken, was auch der Ukrainekrieg getan hat. Es wird die Zusammenarbeit zwischen den beiden anderen Großmächten – China und Russland – vertiefen. Ich meine, die Vereinigten Staaten haben gerade einen offenen Akt der Aggression, einen offenen Angriffskrieg gegen den Iran geführt, der ein Freund beider Länder ist. Und sie werden sich sagen: „Nun, wir haben eine Supermacht, die Vereinigten Staaten, die alle Regeln missachtet, Angriffskriege führt und Chaos im internationalen System stiftet. Wir müssen unsere Beziehungen vertiefen und unser faktisches Bündnis miteinander stärken. Denn natürlich, wenn wir das nicht tun, sind wir die Nächsten.“ Daher denke ich, dass dies die Spaltung, die wir bereits in der Welt sehen, noch beschleunigen wird.

Was die unmittelbaren geopolitischen Folgen betrifft, hängt vieles davon ab, wie dieser Krieg endet. Wenn die Vereinigten Staaten in der Lage sind, eine Art überzeugenden Sieg im Iran zu erringen – wenn sie die Belagerung von Hormus durchbrechen, einen Regimewechsel herbeiführen oder es sogar zu einem Zusammenbruch im Iran kommt –, dann wird dies als Stärkung der globalen Position der Vereinigten Staaten angesehen werden, zumindest für eine gewisse Zeit. Umgekehrt, wenn sie verlieren, wenn sie im Nahen Osten eine Niederlage erleiden, dann werden die geopolitischen Auswirkungen davon schlicht enorm sein. Es wird dann sehr, sehr schwierig sein, zu bestreiten, dass sich die Vereinigten Staaten in einem relativen Niedergang als Supermacht befinden. Wenn sie sich als unfähig erwiesen haben, den Iran zu besiegen – und übrigens, wenn sie den Iran nicht besiegen konnten –, dann haben sie keinerlei Aussicht, in der Ukraine erfolgreich militärisch zu intervenieren.

Ich meine, all die Gespräche über Rückhalt für europäische Streitkräfte in der Ukraine, über Flugverbotszonen, über die manche Leute immer noch reden – das alles bricht zusammen. Wenn sie den Iran nicht bezwingen können, haben sie in der Ukraine gegen Russland keine Chance. Nur so viel. Aber wenn das passiert, dann verändert sich die gesamte Landschaft – die gesamte politische Landschaft des Nahen Ostens – und auch die globale Landschaft verändert sich. Die Kontrolle über Ölrouden und ähnliche Dinge verändert sich ebenfalls. Und dann, denke ich, wird man wahrscheinlich sogar in den Vereinigten Staaten selbst beginnen, die Außenpolitik grundlegend zu überdenken. Diejenigen, die für Zurückhaltung eintreten, werden gestärkt werden. Es wäre ein weitaus größeres geopolitisches Desaster für die Vereinigten Staaten, als es das Scheitern im Irak je war.

#Danny

Ja, gut, dieselbe Frage an dich, Patrick. Wie hast du gesehen, dass sich die Welt verändert, oder wie siehst du, dass sie sich verändert, angesichts dessen, wo wir uns jetzt in diesem Krieg befinden?

#Henningsen

Nun, auf so viele verschiedene Arten – zu viele, um sie alle zu nennen – aber der letzte Punkt, den Alexander gemacht hat, ist, denke ich, ziemlich treffend. Das könnte als noch tiefgreifender angesehen werden als der Irakkrieg und das Debakel, das inzwischen als solches anerkannt ist – und Afghanistan, was das betrifft. Und der einfache Grund ist folgender: Der Unterschied zwischen diesen früheren Konflikten und dem, was wir jetzt haben, besteht darin, dass der Iran die Annahme – und die große rote Linie – beendet hat, dass die Vereinigten Staaten niemals ein Land angegriffen haben, das zurückschlagen konnte. Das war für das US-Militär immer eine rote Linie. Die gesamte Doktrin, die gesamte Haltung während ihres unipolaren Moments beruhte auf schneller Reaktion, chirurgischen Operationen, begrenzten Einsätzen – Schock und Ehrfurcht.

Aber es wurde nie berücksichtigt, dass ein Land tatsächlich in der Lage sein könnte, in irgendeiner bedeutenden Weise zurückzuschlagen. Und Iran ist das erste Land in der Geschichte, dem das gelungen ist – nicht nur gegenüber den Vereinigten Staaten, sondern auch, indem es Israel auf bedeutsame Weise angegriffen und Israel echten Schaden zugefügt hat. Israel ist eine echte regionale Supermacht. Militärisch gesehen ist es die regionale Supermacht. Die Vereinigten Staaten sind die globale militärische Supermacht. Iran legt sich also mit beiden an. Die dunkle Seite daran ist, dass die Vereinigten Staaten in der Geschichte auch dafür bekannt sind, dass sie, wenn sie das Gefühl haben zu verlieren, sich das Recht vorbehalten, überwältigende Gewalt einzusetzen.

Das könnte auf verschiedene Weise geschehen. Die Zerstörung von Pjöngjang während des Koreakriegs, die Feuerbombardierung von Dresden, Hiroshima und Nagasaki – sei es durch taktische oder strategische Atomwaffen – oder Operation Rolling Thunder unter Lyndon Baines Johnson und Richard Nixon. Das ist die dunkle Seite davon. Würde der politische Druck in den USA, kombiniert mit dem israelischen politischen Druck, ausreichen, um diesem Konflikt ein Ende zu setzen, indem man den Hammer aller Hämmer fallen lässt und ein gewaltiges Zeichen setzt – nicht nur gegenüber den Iranern, sondern gegenüber der ganzen Welt?

Und das würde dazu führen – denke ich – ich weiß nicht, wo wir uns dann im Hinblick auf die globale Diskussion befinden würden. Sicherlich würden wir in eine neue Ära eintreten, in der in vielerlei Hinsicht alle Wetten hinfällig sind: das Durchspielen eines möglichen Dritten Weltkriegs, die sich verändernde globale Ordnung und so weiter. Der wirtschaftliche Zusammenbruch, der damit einhergehen würde – der ja bereits jetzt, während wir sprechen, stattfindet – fügt eine weitere Ebene hinzu. Es gibt also noch einige Unbekannte in Bezug darauf, was sich potenziell entwickeln könnte. Und ich würde natürlich gerne sehen, dass das nicht geschieht und dass sich das Ganze in einem konventionellen Rahmen hält.

Wenn das Ganze im Rahmen eines konventionellen Krieges bleibt, denke ich, dass die Vereinigten Staaten die Verlierer sein werden – einfach deshalb, weil die gesamte Region, ja sogar ihre ehemaligen Verbündeten, bereits begonnen haben, ihre Beziehung zu den USA und die Natur dieses Schutzsystems, das Amerika betrieben hat, neu zu bewerten. Und außerdem: Die Abraham-Abkommen sind tot. Die Abraham-Abkommen sind tot. Sie werden nie zurückkehren. Wir könnten jetzt eine Gruppe von Trauerviolinisten für die Abraham-Abkommen engagieren – es ist vorbei. Das sind also bereits tiefgreifende Folgen. Die Frage ist, wie Israel und die USA angesichts einer Niederlage oder einer möglichen Niederlage reagieren werden. Das ist noch offen.

#Danny

Ja, gut, vielleicht kann ich noch eure beiden abschließenden Kommentare zu allem bekommen, worüber wir noch nicht gesprochen haben. Aber zu diesem Punkt: Einer unserer Zuschauer fragte, ob der Iran Israel aufhalten könne, falls Israel die Samson-Option anwenden würde. Das beschäftigt auf jeden Fall viele Zuschauer hier, und es beschäftigt sicherlich auch viele von uns, die die Situation analysieren und sehen, wie wir an den Punkt gelangen, an dem Kriege – für die Vereinigten Staaten, für das Imperium, für Israel und für alle, die den USA folgen – zu einem sehr gefährlichen Punkt kommen. Genau darüber sprechen wir ja alle seit etwa einem Jahrzehnt. Aber, Alexander, hast du noch abschließende Bemerkungen? Und dann, Patrick, noch ein paar letzte Worte, bevor wir schließen?

#Alexander Mercouris

Patrick hat absolut recht. Ich meine, die Einsätze für die Vereinigten Staaten sind jetzt enorm. Die USA konnten sich aus Vietnam zurückziehen, und sie konnten sich aus dem Irak zurückziehen. Ihre globale Position wurde angekratzt, aber nicht grundlegend untergraben oder beschädigt. Dies ist völlig anders. Wenn die Vereinigten Staaten eine Niederlage durch den Iran erleiden, zu einem Zeitpunkt, an dem sie spüren, dass sich das wirtschaftliche Kräfteverhältnis ebenfalls gegen sie verschiebt – und sie diese Niederlage im Nahen Osten erleiden –, dann ist das eine absolute geopolitische Krise. Ich meine, nichts, gar nichts könnte das ersetzen. Und natürlich ist es für Israel eine noch größere Krise.

Ich meine, Patrick sprach über diesen Ring von Stützpunkten und Einrichtungen, die rund um Israel geschaffen wurden, um es zu schützen. Wenn wir eine Situation haben, in der all das infrage gestellt wird – in der sich möglicherweise die Vereinigten Staaten zurückziehen, was im Falle einer amerikanischen Niederlage keine unmögliche oder abwegige Möglichkeit ist – nun, wo genau bleibt Israel dann? Und wie reagiert Israel in diesem Moment auf ein lokales Sicherheitsumfeld, das sich grundlegend von dem unterscheidet, das es in den letzten etwa 30 Jahren gekannt hat? Für Israel ist das also ein entscheidender Punkt, ebenfalls ein Moment der Krise. Und angesichts einiger der Meinungen, die wir von Menschen in Israel gehört haben, ist es sehr, sehr schwierig – und sehr beunruhigend – zu wissen, wie sie reagieren könnten.

#Danny

Ja. Patrick, hast du noch ein paar abschließende Worte, bevor wir hier zum Ende kommen?

#Henningsen

Ja, und um Alexanders Aussage noch etwas hinzuzufügen: Wenn sich die USA aus ihren Positionen im Persischen Golf zurückziehen würden – also aus den wichtigsten Stützpunkten entlang des Golfbogens und auch aus dem Irak –, dann denke ich, dass sie zwar weiterhin eine wichtige Einrichtung in der Türkei haben, einen Luftwaffenstützpunkt. Aber der Iran könnte auch seinen Zielradius ausweiten, und das könnte Dschibuti einschließen. Das könnte auch Diego Garcia einschließen, das durchaus in Reichweite von Mittelstreckenraketen liegt. Der Iran hat die Fähigkeit, Diego Garcia zu treffen, auch wenn er das bisher nicht getan hat. Und auch Zypern ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Wir dürfen nicht ignorieren, dass Zypern ein wichtiger Fluchtpunkt für die Israelis ist, aber zugleich auch eine bedeutende Abhörstation in der Region für GCHQ und die NSA. Israel arbeitet mit Zypern bei der Signalaufklärung und ähnlichen Bereichen zusammen.

Diese sind also alle mit Israels Abhör-, Kommunikations-, Erkennungs- und Überwachungssystemen verknüpft. Es ist alles Teil eines Netzwerks, zu dem auch die RAF Akrotiri und die US-Basis auf Zypern gehören. Aber wenn sich dieser Konflikt auch auf Dschibuti oder einige dieser anderen Einrichtungen ausweitet, könnte das vielleicht etwas sein, das die USA ebenfalls aus der Distanz handhaben könnten. Dennoch ist es eine ganz andere Region, sobald man sie aus dem Persischen Golf herausnimmt. Dann besteht die Möglichkeit, dass unabhängige arabische Staaten sich möglicherweise zusammenschließen. Ich meine, ich würde sogar sagen – persönlich, wenn das zu einem Abnutzungskrieg wird, wenn wir über ein paar Jahre sprechen – könnte das einfach Wellen unterschiedlicher Angriffe der USA und Israels bedeuten.

Das könnte sich alle sechs Monate erneut entzünden. Es könnte sich über Jahre hinziehen. Es könnte sogar in ein oder zwei Jahren zu einer US-Bodeninvasion kommen oder etwas in der Art. Aber wenn das passiert – wenn die Golfstaaten weiterhin überleben und lebensfähig bleiben – werden sie eine ganz, ganz andere Sicht auf die Sicherheitsarchitektur der Region haben. So sehr, dass man vielleicht sogar sehen könnte, wie Saudi-Arabien oder einige der anderen Golfstaaten, aus Gründen ihres eigenen Überlebens, es für klug halten, die PMUs im Irak zu unterstützen – als eine Art berechenbares und stabiles Bollwerk gegen einige dieser Probleme.

Das mag heute wie etwas völlig Verrücktes erscheinen, aber sie haben in der Vergangenheit tatsächlich alle Dschihadisten und ISIS-ähnlichen Gruppen im Interesse des Westens und Israels unterstützt. Sie führten viele Jahre lang auf Geheiß der Vereinigten Staaten einen Krieg gegen den Jemen, und das lief für die Golfstaaten nicht besonders gut. Daher könnten sie auch jetzt Dinge ändern – vielleicht einige ihrer Interessen, die Projekte, die sie verfolgen, und die Menschen, die sie unterstützen. Das hätte insgesamt tiefgreifende Auswirkungen und würde das Leben der Vereinigten

Staaten sicherlich deutlich unbequemer machen. Es ist also eine Möglichkeit. Aber das sind, wie gesagt, einige der Szenarien, die in Zukunft auftreten könnten.

#Danny

Ja, meine Herren, wir müssen uns sehr bald wieder zusammensetzen. Das war eine großartige Sendung. Ich möchte sicherstellen, dass jeder weiß, dass eure jeweiligen Arbeiten in der Videobeschreibung verlinkt sind – Alexander, dein YouTube-Kanal und der YouTube-Kanal von The Duran, und Patrick, dein Substack und der YouTube-Kanal von 21st Century Wire. Ich möchte, dass alle den Like-Button drücken, bevor sie gehen, und ich möchte allen danken, die heute unterstützt haben. Ich weiß eure Teilnahme hier wirklich sehr zu schätzen.

Danke an alle, die Superchats geschickt haben, und auch an diejenigen, die das nicht konnten. Ich möchte mich natürlich auch bei allen Moderatorinnen und Moderatoren bedanken. Wir gehen hier gemeinsam raus. Bevor ihr geht, klickt bitte auf „Gefällt mir“ – das hilft, Alexanders und Patricks Stimmen weiter hörbar zu machen. Ihr könnt ihre Arbeit in der Videobeschreibung finden, und dort sind auch alle Orte aufgelistet, die diesen Kanal unterstützen. Wir sehen uns morgen um 10 Uhr Eastern Time mit Professorin Jiang Sui-Ching – also seid dabei, 10 Uhr Eastern, am 13. März. Alles klar, bis dann. Tschüss. Da haben wir's.